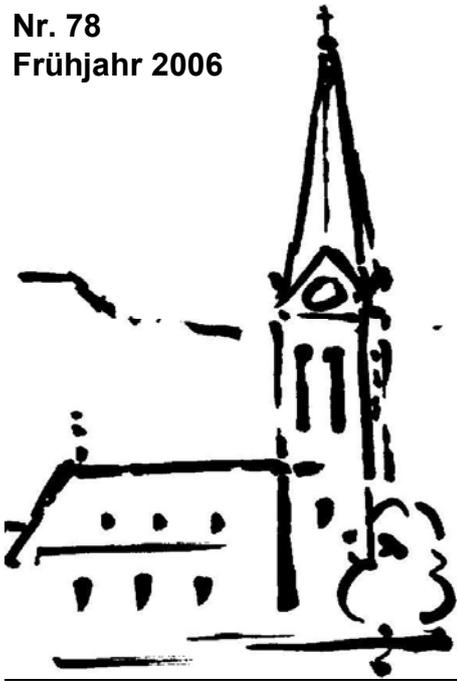


Nr. 78
Frühjahr 2006

An einen Haushalt
Postentgelt bar bezahlt



PFARRBLATT
ZELTWEB



WEICHEN  **STELLEN**
Pfarrmission in Zeltweg 12.-21. Mai 2006



Notizen des Pfarrers!

Der **Frühling** und damit das **Osterfest** sind unaufhaltsam gekommen, auch wenn man mit dem Blick auf die ins Winterkleid gehüllte Landschaft lange seinen Zweifel haben konnte. Im Osterfest feiern wir das Leben, das stärker ist als der Tod, und die Natur im Frühling unterstreicht diese Freude noch. Bei den Gottesdiensten der Karwoche feiert die Kirche dies mit aller Tiefe, Ernsthaftigkeit und Freude. Ich darf Sie alle einladen, im Betrachten von Leid, Tod und Auferstehung Jesu einen Blick auf das eigene Leben zu tun.

Zum 100-jährigen **Kirchenjubiläum** kommt auch eine **Festschrift** heraus. Sie wird am Mittwoch, dem **5. April**, präsentiert: Um 18.30 Uhr feiern wir die Vesper in der Kirche, dann findet die Präsentation im Rahmen einer Feierstunde im Pfarrheim statt. Ich darf alle, die Interesse an der Geschichte unserer Stadt haben, dazu ganz herzlich einladen!

Höhepunkt in diesem Festjahr ist natürlich unsere **Pfarrmission vom 12. bis 21. Mai!** Wie diese zehn Tage ablaufen werden, wenn bis zu 60 Menschen aus ganz Europa zu Besuch kommen und ein buntes Programm mit uns gestalten, können Sie in dieser Ausgabe der Pfarrnachrichten lesen.

Ich freue mich auch, dass wir im Sommer zwei Programme für Kinder und Jugendliche anbieten können. Vom 8. bis 13. August sind die Kinder zu einem **Lager auf der Soboth** eingeladen, vom 20. bis 26. August wird uns eine **Jugendreise nach Rom** führen. Details dazu finden sie ebenfalls weiter hinten.

Seit kurzem bin ich auch **Feuerwehrkurat** in Zeltweg. Was ich bei unseren „Florianijüngern“ gesagt habe, gilt für alle Zeltweger und Zeltwegerinnen: Wer ein Problem oder eine Sorge hat, ganz gleich welcher Art, soll bei mir immer ein offenes Ohr finden! Ob es sich um finanzielle oder seelische Belastungen handelt: Ich versuche, nach besten Kräften für die Menschen unserer Stadt da zu sein, und viele Gespräche, die ich führe, zeigen mir, dass es der richtige Weg ist.

Zu Christi Himmelfahrt werden im Sakrament der **Firmung** 81 junge Menschen ihr JA zum Glauben sprechen und die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, und am Sonntag darauf werden 54 Kinder bei der **Erstkommunion** erstmalig zum Tisch des Herrn treten. Ich bitte Sie, unsere jungen Menschen mit Ihrem Gedenken und Beten zu begleiten.

Mit diesem Ausblick wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen ein gesegnetes Osterfest und beschwingende Frühlingstage,

Ewald Prietura

Maiandachten

Beginn: jeweils 19.00 Uhr

Mittwoch, 3.5., Schloss Authal (mit der Schola)

Freitag, 5.5., Pfaffendorf

Montag, 8.5., Kapelle Farrach: Florianimesse

Sonntag, 14.5., Fam. Lanz (mit dem Singkreis)

Montag, 22.5., Kapelle Farrach: Bittmesse

Freitag, 26.5., Pfarrkirche

Montag, 29.5., Kapelle Farrach (mit Prozession)



*Besinnliches und Heiteres
aus eigener Feder*

Musikalische Umrahmung: *Singkreis der Pfarre Zeltweg*

Freitag **31. März 2006** um **19:30 Uhr** im **Volksheim Zeltweg**

Eintritt: **Freiwillige Spenden**

Der Reinerlös kommt anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Stadtpfarrkirche zugute.

WEICHEN stellen. Begegnung ermöglichen.

WEICHEN STELLEN
Pfarrmission in Zeltweg 12.-21. Mai 2006

Der kleine Prinz begegnete einem Weichensteller und fragte ihn: „Was machst du da?“ „Ich sortiere die Reisenden nach Tausenderpaketen“, antwortete ihm der Weichensteller und fuhr fort: „Ich schicke die Züge, die sie fortbringen, bald nach rechts, bald nach links.“ In diesem Augenblick raste ein Schnellzug an ihnen vorbei und ließ das Weichenstellerhäuschen erzittern. „Sie haben es eilig“, wunderte sich der kleine Prinz. „Wohin wollen sie?“ „Der Mann von der Lokomotive weiß es selbst nicht“, erwiderte ihm der Weichensteller ratlos. Kaum hatte er dies gesagt, da donnerte ein zweiter Schnellzug in die entgegen gesetzte Richtung. „Sie kommen schon wieder zurück?“ fragte der kleine Prinz erstaunt. „Das sind nicht die gleichen“, klärte ihn der Weichensteller auf. (..) Mit hoher Geschwindigkeit sauste ein dritter Schnellzug an ihnen vorüber. Der kleine Prinz war erneut verwundert. „Verfolgen diese die ersten Reisenden?“ „Sie verfolgen gar nichts“, erklärte ihm der Weichensteller. „Sie schlafen da drinnen, oder sie gähnen auch. Nur die Kinder drücken ihre Nasen gegen die Fensterscheiben.“ Der kleine Prinz verstand: „Nur die Kinder wissen, wohin sie wollen“, sagte er. „Sie wenden ihre Zeit an eine Puppe aus Stoffetzen, und die Puppe wird ihnen sehr wertvoll, und wenn man sie ihnen wegnimmt, weinen Sie...“ „Sie haben es gut“, stimmte ihm der Weichensteller nachdenklich zu.



Geht es uns nicht oft wie diesen Schnellzugreisenden, die rastlos unterwegs sind und für das wirklich Wesentliche im Leben keine Zeit haben? Saint-Exupéry will mit seinem kleinen Prinzen das Kind im Erwachsenen ansprechen, weil er davon überzeugt ist, dass der Reifungsprozess aufhört, sobald der Mensch aufhört, Kind zu sein. „Die Kinder drücken ihre Nasen gegen die Fensterscheiben“: Die Kinder können noch staunen, sind voller Hoffnung und Erwartung, sind dankbar, wenn sie sich bei jemand anhalten können, wenn Ihnen jemand Geborgenheit schenkt. Doch: Brauchen das alles nicht auch wir Erwachsene?

Die Pfarrmission von 12.-21. Mai ist eine Einladung, einmal Halt zu machen, über das wirklich Wesentliche im Leben nachzudenken und darüber mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Sobald wir Halt machen, können wir auch Gott neu begegnen.

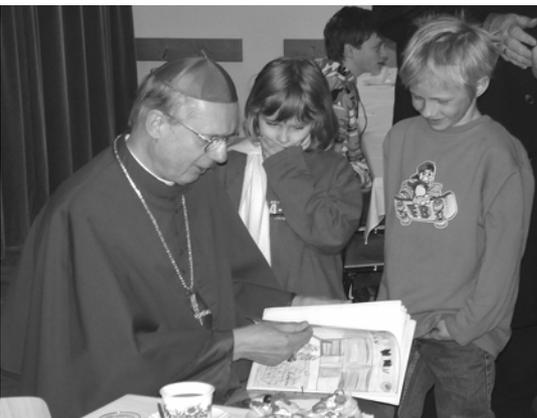
Der Veranstaltungsfolder mit dem Detailprogramm wird Ihnen Mitte April zugesandt. Auf einige Veranstaltungen darf ich aber bereits heute aufmerksam machen:

- Dienstag, 16. Mai, 20.15 Uhr: **„Selbst ist die Frau. Powerfrauen im Gespräch über Gott und die Welt.“**
Pfarrsaal mit Fürstin Dr. Theresia Schwarzenberg, Mag. Silvia Hartleb u.a.
- Mittwoch, 17. Mai, 20.15 Uhr: **„Ein Fall für zwei. Partnerschaft, Ehe & Familie auf der Jagd nach Glück.“**
Dorfschenke Galler Ein Abend für Paare, Alleinerzieher und Eheleute mit Andrea u. Günther Lesser u.a.
- Donnerstag, 18. Mai, 20.15 Uhr: **„Hauptsache GESUND!? Leid, Krankheit und Schicksalsschlag – Wo ist Gott? Was gibt Hoffnung?“**
Volksheim Mit Pfarrer Mag. Maximilian Tödting, Dr. Bertram Persil, Hans Geier u.a.
- Donnerstag, 18. Mai, 20.15 Uhr: **„Mein Job – O Gott!? Herausforderung Berufsalltag.“**
Bürogebäude der VAE mit DI Josef Mülner, Vorstandsdirektor voest alpine, Prinzessin Antoinette von Croy, LAbg. DI Heinz Gach und Rosemarie Valland.
- Freitag, 19. Mai, 20.15 Uhr: **Abend der Barmherzigkeit**
Herz-Jesu-Kirche
- Samstag, 20. Mai, 15.00 Uhr: **Musical der Kisi-Kids (OÖ): „Der barmherzige Vater“**
Volksheim
- Samstag, 20. Mai, 20.30 Uhr: **Jugendevent „Key to life“**
Theater im Keller
- Sonntag, 21. Mai, 09.00 Uhr: **Abschlussgottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche und Pfarrfest**

Pastoralassistent Johannes Reingruber

Hurra! Wir fahren auf die Soboth!

Was tun: Kinderlager der Pfarre Zeltweg
Wann: 8.-13. August 2006
Wer: Kinder ab 8 Jahren
Mit wem: Pfarrer Ewald Pristavec (Soboth-Kenner!), Rosemarie Bauer-Madl, Simone Janisch, Johannes Reingruber und den Köchinnen Hermenegild Kropf und Eleonore Steinwidder.
Was kostet's: € 70,00 pro Kind.
 Ermäßigung für Geschwister.
Wo anmelden: Pfarrkanzlei Zeltweg
 (Mo-Fr, 9-12 Uhr, ☎ 22 479)

Bilder aus dem Pfarrleben

Wir laden ein:



Wann: Jeden 1. und 3. Freitag des Monats von 10 bis 12 Uhr
Wo: Pfarrheim Zeltweg
Wer: Für Eltern mit Kindern aller Altersstufen
Weil: Zum Austausch von Erfahrungen und Knüpfen von Kontakten für alle Mamas, Papas und diejenigen, die es noch werden wollen.
 Zum Freunde finden für unsere Kleinen.
Wie: Reden wir über tägliche Freuden und Sorgen im Leben mit Kindern.

Wir freuen uns darauf, Euch zu begegnen.

**Jugendfahrt nach Rom!**

Vom 20. bis 26. August fahre ich mit Jugendlichen nach Rom, um die „Ewige Stadt“ zu erleben.

Wenn DU mitfahren möchtest, dann findest Du hier erste Informationen:



- Die Fahrt mit dem Bus, die Unterbringung in Mehrbettzimmern inklusive Frühstück kostet Euro 300.- pro Person.
- Am Programm stehen Stadtbesichtigungen, freie Zeiten fürs Bummeln, ein Badeausflug nach Ostia und vieles mehr.
- Mitfahren dürfen Jugendliche ab der Firmung sowie junge Erwachsene.

Genauere Informationen zur Anmeldung findest Du in der Pfarrkanzlei oder direkt bei mir (Tel 0676/87426933)

Es freut sich auf ein gemeinsames Entdecken der Stadt Rom

Pfarrer Ewald

Einladung zur IKONEN-Ausstellung

von

*Justine Persil, Mag. Marco Persil
 und Mag. Alexander Persil
 (Vancouver, Kanada)*

19. - 21. Mai 2006, Pfarrheim



FRITZ MAYER
 INTERNATIONALE SPEDITION - ZELTWEG/AUSTRIA

■ NATIONALER UND
 INTERNATIONALER SAMMELVERKEHR
 ■ EXPRESSDIENST

■ TRANSPORTLOGISTIK
 ■ LAGERLOGISTIK

■ ISO-9002-ZERTIFIZIERT
 ■ LKW-SERVICE

8740 Zeltweg, Hauptstraße 242
 Telefon 0 35 77/76 0 76-0, Fax DW 10

Internet: <http://www.spedition.fritz.mayer.at>
 eMail: mayer@spedition.fritz.mayer.at

Zeltwegerinnen und Zeltweger im Gespräch über ihre Stadtpfarrkirche (3)

Interview mit Frau Julie Pojer, Pfaffendorf

Pfarrblatt: Gefällt Ihnen unsere Kirche?

Frau Pojer: Ja! Oh ja! Ich meine: Sie ist ganz einfach. Macht aber nichts. Ich fühle mich wohl in unserer Kirche.

Pfarrblatt: Haben Sie ein Lieblingsplatzl in der Kirche?

Frau Pojer: Ich gehe immer zur Maria hinein in die Lourdesgrotte. Unsere Mutter war gewohnt, in Lind in die Kirche zu gehen – eine niedrige Kirche. Sie war deshalb nicht einverstanden, dass in Zeltweg eine so hohe Kirche gebaut wurde. Unsere Mutter ist auch nach dem Kirchenbau in Zeltweg noch lange mit uns Kindern nach Lind zur Messe gegangen.

Pfarrblatt: War das nicht sehr weit, von Pfaffendorf nach Lind zur Messe zu gehen?

Frau Pojer: Freilich! Wir sind immer zu Fuß gegangen. Eine Dreiviertelstunde. Da war Zeltweg schon eine eigene Pfarre. Es hat lange gedauert, bis sich meine Mutter an die neue Kirche gewöhnt hat. Ich selbst bin noch in Lind getauft worden.

Pfarrblatt: Die Leute haben sich erst langsam an die Kirche gewöhnt?

Frau Pojer: Ja, Pfarrer Glatzl, der erste Pfarrer von Zeltweg, ist sehr angefeindet worden, obwohl er ein lieber Pfarrer war. Viele Leute wollten hier keine neue Pfarre.

Pfarrblatt: Haben Sie selbst immer einen Bezug zur Kirche gehabt?

Frau Pojer: Ja, immer. Mir hat der Herrgott schon viel geholfen. Ich habe den Herrgott gern. Ich denke mir oft: Danke, Herrgott, dass du mir noch die Kraft gibst.

Pfarrblatt: Haben Sie nie an Gott gezweifelt?

Frau Pojer: Nein. Überhaupt nicht. Wenn es

Schwierigkeiten gibt, ist das eben so. Da kann man nicht dem Herrgott die Schuld geben.

Pfarrblatt: Haben Sie ein Lieblingsgebet?

Frau Pojer: Das Schutzengelgebet bete ich sehr gern.

Pfarrblatt: Sie sind eine humorvolle Frau. Waren Sie das schon immer?

Frau Pojer: Das war früher noch stärker. Der Humor erhält mich. Sportsendungen schaue ich mir auch gern an.

Pfarrblatt: Haben Sie sich die Olympischen Spiele angeschaut?

Frau Pojer: Ja! Beim Benni Raich musste ich weinen. Der liegt mir so am Herzen, weil er so einfach ist. Auch Fußball schaue ich gern.

Pfarrblatt: Waren Sie selbst eine aktive Sportlerin?

Frau Pojer: In Italien bin ich in meiner Jugend Schi gefahren. Schwimmen gehe ich heute noch. Beim Seniorentanz bin ich die Älteste. Ich mache Fehler, aber Fehler machen die Anderen auch.

Pfarrblatt: Was wünschen Sie unserer Kirche zum Hunderter?

Frau Pojer: Ich wünsch ihr, dass viele Leute in die Kirche gehen. Sport ist wichtig. Aber am Sonntag muss auch für den Herrgott Zeit sein.

Pfarrblatt: Frau Pojer, Sie kennen viele schöne Sprüche. Können Sie uns noch einen Spruch mitgeben?

Frau Pojer: A Loab Brot liegt auf dem Tisch. So guat, so braun, so frisch. Kann überschneiden, wänn i will. Wås is däs für a guates G'fühl. Denkt niemand mehr z'rück an jene Zeit, wo ein' a Stückl Brot hât g'freat, a jedes Brösl auf'klaubt hât, weil groß noch wâr die Hungersnot. Drum schau i oft zum Herrgott auf und mäch auf's Brot a Kreuzl drauf. Ihm sei Ehr und Preis und Lob, weil's Brot des is a Gottesgâb.

(Interview: Waltraud Koch und Johannes Reingruber)





Frisiersalon
RUDOLF STURMER

Hauptstraße 119
A-8740 ZELTWEG
03577 / 23 2 88

Filiale: Hauptstraße 23a
A-8740 ZELTWEG
03577 / 22 4 14

Siegfried Madenberger

Bäckerei u. Konditorei & CO.KG.

Bahnhofstraße 38, 8740 Zeltweg

Tel. 03577/22337

Fil. Knittelfeld 03512/74337

Fil. Fohnsdorf 03573/6034

Kein Ruhetag!
Tel.: 03577 / 22 315-0

Hotel Hubertushof
Bahnhofstraße 81 • Zeltweg



*Absolut
Empfehlenswert!*

Gewagte Aussage? Urteilen Sie selbst
bei einem tollen Abendessen!

lassen Sie sich ein Menü zusammenstellen, Sie werden es genießen! • mehr Info hier: www.hotelhubertushof.at

Nichts ist so unwiderstehlich
wie ein neues Zuhause.



www.raiffeisen.at

Sollten Sie also einmal versetzt werden, liegt's vielleicht am
Raiffeisen WohnBerater. Er weiß, wie man sich ein neues Zuhause
leisten kann. Ob er auch bei Liebeskummer hilft? Fragen Sie ihn.

**Raiffeisen
Meine Bank**



 **mondi**
packaging

**Wir wünschen unseren Mitarbeitern
ein frohes Osterfest**

Mondi Bags Austria GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -109
mondibags.austria@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com

Mondi Coating Zeltweg GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -451
coating.zeltweg@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com

Mondi Flexibles Zeltweg GmbH
Bahnhofstrasse 3, A-8740 Zeltweg, Austria
Tel.: +43 (0)3577 9001-0, Fax: -125
mfz.mondi-flexibles-zeltweg@mondipackaging.com
www.mondipackaging.com



Mein Muggi

Eine Ostergeschichte von Heidelinde Theissl

Es war das Jahr 1948, drei Jahre nach Kriegsende. Spuren dieser schrecklichen Zeit gab es noch genug zu sehen. Häuser, von Bomben getroffen, standen da in Schutt und Asche. Die Straßen aus Schotter und Sand waren, wenn es regnete, aufgeweicht. Gab es viele Sonnentage, waren sie schön trocken und staubig. Autos gab es kaum zu sehen und wenn, dann nur einen alten Laster, der ein paar Habseligkeiten transportierte. Ab und zu knatterte ein verkrachtes Motorrad daher, oder man sah einen Fahrradfahrer. Es ließ so manches zu wünschen übrig, da könnte man vieles benennen. Männer, Frauen und Kinder: Alle waren schlank. So mancher dachte wohl oft an eine gute Kost, die nicht so leicht zu haben war. Es gab nicht viel. Trotz der vielen Sorgen, die damals an der Tagesordnung waren, lebte die Hoffnung auf bessere Zeiten in den Menschen weiter. Alles Gute, und war es noch so wenig und klein, wurde geschätzt. Man war dankbar. Mein Vater, ein lieber familiärer und geselliger Mensch, war sehr musikalisch. Die Engländer, die im Fliegerhorst Zeltweg stationiert waren, feierten gerne und brauchten dazu Musik. Mein Vater und seine beiden Brüdern konnten ihnen diesen Wunsch erfüllen. Zur Belohnung gab es dann ein wenig Geld und etwas Gutes zum Essen. Ab und zu ein Stück Torte, das er meinem Bruder und mir mitbrachte. Es war eine Freude, wenn wir das Stück Mehlspeise sahen, und unsere Augen leuchteten. Eines Tages sagte ich zu meinem Vater, wie gerne ich ein Fahrrad hätte. Er dachte nach. Aus einer Werkstatt bekam er Teile, die er zusammenbaute. Er versuchte auch noch etwas Farbe aufzutreiben, ein leuchtendes Grün war zu haben. Es gab der mühevollen Arbeit den letzten Schliff. Mein Fahrrad kam mir wie ein Heuschreck vor, aber die Freude hatte Vorrang. Meine Mutter, eine gütige Frau mit gesundem Hausverstand, kochte gerne. Sie kam auf die Idee, der Familie einen Braten zu gönnen. In Fising würde es einen Hasen geben. Vater und ich fuhren mit dem Fahrrad dorthin. Die Straße war ein Traum, meine Bereifung und mein Sattel auch. Es gab ein Schlagloch neben dem anderen. Es ging immer rumbum rumbum rumbum. Endlich waren wir in Fising. Der Hasenbesitzer führte uns zum Stall. Er zeigte auf ein schneeweißes Angorahäschen mit Schöpfchen an den Ohren und sagte: „Dieser wäre es. Er muss noch gefüttert werden. Bis Ostern würde er dann passen!“ Wir hatten August. Das Häschen wurde in unsere Schachtel gepackt und auf dem schwindligen Gepäckträger aufgeladen.



Endlich waren wir wieder in Zeltweg angelangt. Der Hase kam in seinen Stall, der gut ausgestattet war. Ich gab ihm den Namen Muggi und hatte ihn sofort in mein Herz geschlossen. Jeden Tag pflückte ich frische Bärenatzen, ein Leckerbissen, den er sehr liebte. Wir hatten einen Garten; und auch da fiel einiges Grünzeug für ihn ab. Körndlfutter gab es ebenso. So wuchs er heran und es ging dem Winter zu. Unser Heu wurde knapp. Wir wohnten im Bessemerfeld, wo es noch viele Wiesen gab. Eine davon gehörte dem Sattler, einem Geizkragen. Ich fragte ihn um etwas Heu für meinen Muggi. Er aber gab mir keines und schimpfte auch noch. Ich brauchte dringend Heu für meinen Liebling und dachte nach. Dann kam mir eine glorreiche Idee. Wenn es dunkel wird, werde ich dem Sattler einen Sack Heu stehlen. Also schlich ich zum Heuschober. Ganz wohl war mir dabei nicht. Überall sah ich schon dunkle Gestalten und den Sattler vor mir stehen. Ich stopfte so schnell es ging meinen Sack voll. Das Herz schlug mir bis zum Halse. Kaum bei der Hütte angekommen, wurde Muggi mit frischem Heu versorgt. Dieser hüpfte herum, genoss die Halme, die nach und nach in seinem Leckermäulchen verschwanden. Zu Weihnachten bekam ich einen Puppenwagen, der blau lackiert war. Vater hatte ihn für mich gebastelt. Am Christtag fuhr ich mit ihm aus, und Muggi setzte ich hinein. Bis zum Brych ging es gut, dann sprang er heraus und schlug seine Haken bis zum Felbinger. Erst dort gelang es mir ihn einzufangen. Nun ja, es ging dem Frühjahr entgegen, Ostern war auch nicht mehr weit. Da sagte sich Besuch an: Mein Bruder aus Wien wollte kommen. Er kehrte erst 1948 aus russischer Gefangenschaft heim. Für ihn waren es Jahre voller Entbehrungen und Leid. Eines Abends belauschte ich ein Gespräch meiner Eltern. Es ging um Muggi. Er sollte zum Ostersonntagsbraten werden, wenn Hansi nach Hause kommt. Ich war sehr traurig. Mutter sagte zu mir: „Die Zeiten sind schlecht und wir brauchen einmal etwas Gutes zum Essen. Schließlich ist es ein hoher Festtag und Besuch kommt auch noch. Ja, und so war es dann auch. Schweren Herzens fügte ich mich und war gehorsam. Hansi kam. Er war von den Jahren der Gefangenschaft gezeichnet. Am Ostersonntag saßen wir also gemeinsam bei Tisch. Da lag er nun mein Muggi, serviert am großen Teller. Die Augen meines Bruders fingen an zu strahlen: „Jö! A Hasenbrat! Herst, des hob i scho laung net g'hobt. Na des wird ma schmeck'n; do g'frei i mi!“ Ich sah ihn grimmigen Blickes an und dachte bei mir: „Wäre der Vielfraß nur in Wien geblieben!“ Nun zum Schluss kommend. Die Zeit fing an besser zu werden und die Menschen erholten sich. Gemeinschaft, Geselligkeit und gegenseitige Anerkennung waren an der Tagesordnung. Durch Arbeit und Fleiß trug jedes Jahrzehnt immer mehr zu Wohlstand und Überfluss bei. Gott gebe, dass unsere Zeit im Guten bleibt, so wie meine Gedanken an Muggi.

P f a r r k a l e n d e r

GOTTESDIENSTORDNUNG

| | | |
|---|---|-----------|
| SAMSTAG | Rosenkranzgebet | 17.50 Uhr |
| | Vorabendmesse (entfällt: 01.04., 10.06., 24.06.) | 18.30 Uhr |
| SONNTAG | Heilige Messe | 9.00 Uhr |
| | Familienmesse (Oktober bis Juni) | 10.30 Uhr |
| Dienstag, Donnerstag | Heilige Messe | 18.30 Uhr |
| Mittwoch, Freitag | Heilige Messe | 8.00 Uhr |
| 1. Monatsfreitag (07.04., 05.05., 02.06.) | Heilige Messe, anschließend Eucharistische Anbetung bis ca. 19.30 Uhr | 18.30 Uhr |

April 2006

| | | | |
|----------|--------|-----------|--|
| Mittwoch | 05.04. | 18.30 Uhr | 80. Jahrestag der Pfarrerhebung. Feierliches Abendlob in der Kirche. Präsentation der Festschrift im Pfarrheim. |
| Freitag | 07.04. | 15.00 Uhr | Jungscharkreuzweg in der Kirche |

Feier von Karwoche und Ostern

| | | | |
|----------------|--------|-----------|--|
| Palmsonntag | 09.04. | 09.00 Uhr | Segnung der Palmzweige vor dem Pfarrheim – Palmprozession – Messfeier KEIN Gottesdienst um 10.30 Uhr. |
| Gründonnerstag | 13.04. | 16.30 Uhr | – 18.00 Uhr Beichtgelegenheit |
| | | 18.30 Uhr | Messe vom Letzten Abendmahl anschl. Ölbergandacht |
| Karfreitag | 14.04. | 15.00 Uhr | Gedenkminute und Kreuzwegandacht |
| | | 16.00 Uhr | – 18.00 Uhr Beichtgelegenheit |
| Karsamstag | 15.04. | 18.30 Uhr | Feier vom Leiden und Sterben des Herrn |
| | | 09.00 Uhr | Gebet beim Hl. Grab |
| | | 13.30 Uhr | Osterspeisensegnung in der Kirche |
| Ostersonntag | 16.04. | 14.30 Uhr | Osterspeisensegnung in Farrach |
| | | 20.00 Uhr | Osternachtfeier |
| | | 09.00 Uhr | Festmesse mit dem Singkreis |
| Ostermontag | 17.04. | 10.30 Uhr | Familienmesse |
| | | 09.00 Uhr | Hl. Messe mit dem ÖKB |

| | | | |
|---------------------|--------|--------------|--------------------------------------|
| Freitag | 21.04. | 18-24 Uhr | SpiriNight für Firmlinge in Seckau |
| Sonntag | 23.04. | 09.00 Uhr | Hl. Messe mit dem AGV Stahlklang Neu |
| Samstag und Sonntag | 29.04. | 18.30 Uhr | Vorstellung der Pfarrmission |
| | 30.04. | 9, 10.30 Uhr | in allen Sonntagsmessen |

Mai 2006

| | | | |
|---------------------|--------------|-----------|---|
| Montag | 01.05. | 06.30 Uhr | Fußwallfahrt nach Maria Buch |
| Dienstag | 02.05. | 19.30 Uhr | Pfarrgemeinderatssitzung |
| Sonntag | 07.05. | 09.00 Uhr | Ostkirchliche Liturgie. (10.30 Uhr entfällt.) |
| Freitag – Sonntag | 12.- 21. 05. | | WEICHEN stellen. Pfarrmission in Zeltweg (siehe Seite 3) |
| Christi Himmelfahrt | 25.05. | 08.30 Uhr | Firmung |
| | | 10.30 Uhr | Firmung |
| Sonntag | 28.05. | 09.00 Uhr | Erstkommunion (10.30 Uhr entfällt) |

Juni 2006

| | | | |
|--------------|--------|-----------|--|
| Samstag | 10.06. | | Stadtfest in Zeltweg / Ministrantentag in Rein. <i>Die Vorabendmesse entfällt.</i> |
| Fronleichnam | 15.06. | 09.00 Uhr | Festgottesdienst und Prozession |
| Freitag | 23.06. | 09.00 Uhr | Festgottesdienst zum Herz-Jesu-Fest |
| Samstag | 24.06. | 12.00 Uhr | Segnung des Gipfelkreuzes am Gröbning |
| Sonntag | 25.06. | 09.00 Uhr | Festmesse zum Herz-Jesu-Sonntag mit Pfarrer Mag. Egon Galler, Graz |
| Mittwoch | 28.06. | 16-18 Uhr | Jungscharsommerfest |
| Samstag | 01.07. | | Pfarrausflug: Fahrt ins Blaue (Abendmesse entfällt) |
| Sonntag | 02.07. | 10.30 Uhr | Familienmesse mit dem Shalom-Chor |

Parteienverkehr in der
Pfarrkanzlei und Kanzlei der
Friedhofsverwaltung von

Montag bis Freitag

09.00 Uhr – 12.00 Uhr

TEL.: (03577) 22479,

FAX: DW 18

e-mail: pfarre.zeltweg@utanet.at

✉ Gröbningstraße 21,
8740 Zeltweg

Heilige Messen im Seniorenheim

21. April

9. Juni

jeweils Freitag, 15.00 Uhr

Monatswallfahrt nach Maria Buch

Samstag, 13. Mai

Dienstag, 13. Juni

18.30 Uhr Rosenkranz

19.00 Uhr Wallfahrermesse

Pfarrcafe

Sonntag, 7. Mai,
nach dem 9-Uhr-Gottesdienst,
bis ca. 11.30 Uhr

Pfarrrunde

Donnerstag, 6. April

Donnerstag, 1. Juni

14.00 Uhr, Pfarrheim

Seniorentanz

Mittwoch, 19. April

Montag, 8. Mai

Montag, 29. Mai

Montag, 12. Juni

Montag, 26. Juni

jeweils

15.30-17.00 Uhr, Pfarrheim

Bibelabende im Pfarrheim

20.04., 04.05., 08.06., 22.06.
jeweils Donnerstag, 19.00 Uhr

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber & Verleger:
Röm.-kath. Pfarramt Zeltweg;
Druck: Firma *Rauch* Wr. Neustadt